

Predigt zu Neujahr 2024 in Wiblingen von Dekan Ulrich Kloos (Version Tannenplatz)

Num 6, 22-24; Gal 4,4-7; Lk 2, 16-21

Gesegnete Familie

Liebe Schwestern und Brüder,

wir stehen am Anfang des Jahres 2024 und wir beginnen es mit dem Segen, diesem jahrtausendealten aaronitischen Segen, den wir auch heute noch sprechen und spenden. Am Beginn des Jahres ist dieses Bedürfnis nach Segen besonders da. Es liegen 365 Tage vor uns und wir wissen noch nicht, wie sie gefüllt sein werden. Von diesem Bedürfnis sind auch die heutigen Bibeltex te ganz stark getragen. Wir hören im Evangelium von der kleinen Familie Jesu, Maria und Josef und dem Kind. Wir hören, wie Maria alles in ihrem Herzen erwägt und bewahrt, was geschehen ist, im Vertrauen auf diesen Gott. Und deswegen ist es der jungen Familie auch wichtig, ihr Kind mit Gott in Kontakt zu bringen, es unter den Segen Gottes zu stellen und zu einem Kind Gottes werden zu lassen.

Die Fortsetzung der heutigen Evangelienstelle ist das, was wir gestern gehört haben: Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel, der greise Simeon nimmt es auf die Arme, preist Gott für dieses Kind und segnet es. Maria und Josef staunen darüber und sie trauen der Zusage Simeons an Jesus, dass dieser einer sein wird, der viele Menschen aufrichten wird.

Genau dies möchte Jesus am Beginn dieses neuen Jahres. Er möchte dass wir aufgerichtet, nicht verkrümmt und gebückt vor Angst und Zweifeln in diese neue Jahr gehen. Aufgerichtet und zuversichtlich, das sind die Leitplanken, die Maria in ihrem Herzen trug, und die dieser Jesus uns mit in diese neue Jahr geben möchte. Als die Zeit erfüllt war, heißt in der zweiten Lesung, geschah dieses, als Jesus der Gottessohn in die Welt kam. Dies haben wir jetzt eine Woche lang gefeiert. Deswegen legte er seinen Geist in unser Herz, den Geist seines Sohnes, in dem wir alle rufen dürfen: Abba Vater.

Wie gestern beim Fest der Heiligen Familie wird deutlich. Wir sind eingebunden in die Familie Gottes. Und deswegen ist es gut, wenn wir einander segnen und zum Segen werden. Wenn die Mama ihr Kind segnet, bevor es aus dem Haus geht, mit einem kleinen Kreuz auf die Stirn, oder am Abend der Papa, wenn es ins Bett geht. Diesen Segen spüren wir oft auch ohne Worte.

Ich glaube, dass es gerade diesen Segen umso mehr braucht, je unsicherer unsere Welt wird. Da spüren wir die Kraft dieses Segen, wenn wir in unseren Alltag dann aufrecht und zuversichtlich gehen. Diese Erfahrung möchte ich Ihnen an jedem Tag des neuen Jahres von Herzen wünschen. Alles Gute und Gottes Segen für das neue Jahr. Amen.